

## *Zur Steuerpraxis von Kranz-Candrian*

Im Jahr 2012 deklarierte die  
Ärztammerpräsidentin Dr.  
Ruth Kranz-Candrian laut Be-  
richt vom 10. September im

«Volksblatt» einen Jahreslohn  
von 195 000 Franken. Ihre AG,  
die ja zur Steueroptimierung ge-  
gründet wurde, generierte im  
gleichen Jahr einen Umsatz von  
2,9 Millionen Franken. Meines  
Wissens muss eine AG keine So-  
zialabgaben bezahlen, also keine  
Abgaben an die AHV, IV und  
FAK. Die Steuerverwaltung ver-  
rechnete ihr aufgrund des Jahres-  
umsatzes ihrer AG von 2,9 Millio-  
nen Franken ein Jahreseinkom-  
men von 589 600 Franken, das  
vom Verwaltungsgerichtshof als  
angemessen bestätigt wurde.

Gegen diesen Entscheid geht  
sie per Anwalt vor den Staatsge-  
richtshof. Für mich unverständ-  
lich, dass wenn die Ärztekam-  
merpräsidentin Steuern und Sozi-  
alabgaben in erheblichem Um-  
fang umging, keine Sanktionen  
drohen. Sie müssen nur den evtl.  
geschuldeten Betrag und die Ver-  
fahrenskosten begleichen. Diese  
Aussage – ebenfalls laut dem Arti-  
kel vom 10. September. Meine  
Frage an die Behörden: Ist Umge-  
hung von Steuern und Sozialab-  
gaben in erheblichem Umfang  
also nur ein Kavaliersdelikt?

Frau Dr. Kranz-Candrian, wie  
können Sie Ihren Patienten und  
Patientinnen, die teils mit einer  
kleinen AHV-Rente und evtl. Er-  
gänzungsleistungen auskommen  
müssen und ihre Krankenkassen-  
beiträge kaum noch bezahlen  
können, in die Augen schauen?  
Gegen Habsucht gibt es wohl  
kein Medikament.

**Hermey Geissmann**  
Matschilsstr. 20, Triesen